



Praktikum im Fach Musik

Sehr geehrte Praktikumslehrerin, sehr geehrter Praktikumslehrer,

für Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Musiklehrerbildung an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Die folgenden Erläuterungen sollen Ihnen Hilfestellung und Orientierung geben und die Verteilung der Aufgaben zwischen Praktikumslehrkraft und hochschulischer Begleitung verdeutlichen. Über einen regen Austausch über die laufenden Praktika freuen wir uns, sehr gerne können Sie auch am Besuch der begleitenden Lehrveranstaltungen teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit

Ihr Team der Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik

Hilfestellungen und Orientierungen

1) Anforderungen/Erwartungen an die konkrete Betreuungsarbeit

- Fachunterricht in Musik
- Besprechung des Unterrichts im Vorfeld sowie anschließende Evaluation und Beratung
- Umsetzung der verschiedenen Lernbereiche des Musikunterrichts (Musik machen, Musik hören, Musik umsetzen (z.B. Tanz, Bild, Video), Musik erfinden, über Musik sprechen/nachdenken/Musik notieren und verstehen)
- handlungsorientierte Zugänge (Praxis und Reflexion)
- Einsatz verschiedener Sozial-, Aktions- und Unterrichtsformen
- Unterrichtliche Methodenvielfalt
- Reflexion der Lehrerrolle und des Lehrerverhaltens, Bewusstmachen der Aspekte „Auftreten“ und „Vorbildfunktion“
- Nach Möglichkeit auch Einsatz neuer Medien, interkulturelle Aspekte, Berücksichtigung verschiedener musikalischer Genres und Erscheinungsformen
- Technische Betreuung

2) Struktur-/Stundenverlaufsmodelle

- Erstellung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs mit Sachanalyse, Lehrplanbezug, Darstellung der Klassensituation, Darstellung der Lernziele/Kompetenzerwartungen, didaktisch-methodischem Kommentar (Vorüberlegungen, Relevanz des Themas für die Schüler/innen, Stellung des Themas innerhalb der Stundensequenz, notwendige Voraussetzungen, Begründung der Auswahl des Lerninhalts und des eigenen unterrichtlichen Vorgehens inkl. der Reflexion von methodischen Groß- und Kleinformen, Abwägung von Schwierigkeiten und alternative Handlungsoptionen), Auswahl der Medien, Unterrichtsverlauf (Vorlage s.u.), Quellenangaben und Materialanhang (Arbeitsblätter leer und ausgefüllt, Bildkarten, Tafelbilder, Lernmaterialien, keine CD/DVD)
- Für weitere Stunden: nur Verlaufsplan nach folgendem Muster

Beispiel für einen Verlaufsplan:

Thema der Stunde:

Unterrichtsziele / Kompetenzerwartungen:

- 1) Die Schüler ...
- 2) ...
- 3) ...
- 4) ...

Teilziel Nr.	Inhalt und Methode	Medien
	Einstieg <u>Zielangabe</u>	
	Erarbeitung <u>1. Teilbereich:</u> Teilzielkontrolle: <u>2. Teilbereich:</u> Teilzielkontrolle: <u>3. Teilbereich:</u> Teilzielkontrolle:	
	Gesamtzusammenfassung:	
	Zeitpuffer:	

Quellen/Medien:

3) Schwerpunkte des Begleitseminars

- Beantwortung fachlicher Fragen und Bezüge zu grundlegenden, aktuellen fachdidaktischen Positionen
- Klärung musikpädagogischer und musikdidaktischer Fragestellungen im Zusammenhang mit den konkreten Unterrichtsplanungen
- Erläuterung der Bedingungs- und Begründungsfaktoren des Unterrichts
- Methodische Hilfestellungen
- Bereitstellung von Material
- Ausführliche Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden
- Lehrplanbezüge und -querverbindungen
- Berücksichtigung von Unterrichtsprinzipien
- Thematisierung ausgewählter Aspekte wie „Guter Musikunterricht“, „Störungen im Musikunterricht“, „Inklusion“ etc.

4) Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht wird im Rahmen der hochschulischen Begleitveranstaltung erstellt und umfasst folgende Teile.

- **Allgemeiner Teil:**
 - allgemeine, kurze Beschreibung der Schule und Schulsituation (Ort, Größe, Lage, Schüler-, Klassenzahl, Einzugsgebiet etc.)
- **Musikbezogener Teil:**
 - Beschreibung des musikalischen Profils der Schule (musikalische Aktivitäten, Projekte, Besonderheiten, Veranstaltungen, Einschränkungen etc.)
- **Unterrichtsbezogener Teil:**
 - Beschreibung und Reflexion der Unterrichtssituation im Fach Musik (Raum, Lage, Größe, Ausstattung, sonstige Gegebenheiten, Personal, Besonderheiten, Mitgestaltung des Schullebens, Projekte etc.)
 - kurze Darstellung der Situation visitierter Klassen (Schüleranzahl, Geschlechterverteilung, Auffälligkeiten, musikalische Besonderheiten)
 - Dokumentation der eigenen gehaltenen Stunden (Stundenablauf und Material) inklusive Reflexion (positive Aspekte, Verbesserungsvorschläge)